Gemeindebrief

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Traun
www.evang-traun.at

Ausgabe Nr. 1 / März 2021

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden...

Markus 16,6

Aus dem Inhalt:

Von den Anfängen bis zur Selbstständigkeit	4
Ein Zeichen der Verbundenheit	7
Worauf bauen wir?	8
Kinder, Jugend und Familie	13
500 Jahre Wormser Reichstag	16
Corona und Kirchenbeitrag	18

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach mehr als einem Jahr Corona-Pandemie ist nun auch das Osterfest des Jahres 2021 von der fortdauernden Verunsicherung und von der permanenten Angst vor Ansteckung geprägt, die sich in unserem Alltag schon fest verwurzelt haben. Ich habe den Eindruck, dass dieses Virus für viele lebensbestimmend geworden ist: Überall wird von Hygiene- und Schutzkonzepten, Mutationen, Teststraßen und FFP2-Masken geredet. Der Weg zurück zur alten Normalität scheint immer unrealistischer und die lang ersehnten Impfstoffe für die breite Bevölkerung lassen weiterhin auf sich warten.

Ich will uns alle mit unseren Sorgen und Ängsten ermutigen, im Gebet vor Gott zu treten, seine Nähe zu suchen und ihm unsere Ängste in diesen bedrückenden Zeiten anzuvertrauen. Denn ich bin mir sicher: Gott hört uns wirklich zu! Er hat auch und gerade jetzt ein offenes Ohr für eine jede und einen jeden von uns! Vertrauen wir in dieser schwierigen Lage darauf, dass Gott uns hält und dass seine Wege immer zum verheißenen Ziel führen. Auch dann, wenn uns dieser Weg durch die dunklen Schatten der Einengung, Ungeduld, Unsicherheit und der Verzweiflung führt.

Gott kennt unsere menschliche Angst. Aus der Bibel erfahren wir, dass auch sein Sohn Jesus Christus, unser Herr, diese menschliche Furcht bis hin zur Todesangst gespürt hat: Er hat sie nicht verdrängt, sondern offen im Gebet vor Gott gebracht. Das tat er auch in der Nacht, kurz bevor er gefangengenommen wurde. Er ging in den Garten Gethsemane und betete. Er fürchtete sich vor all den anstehenden Ereignissen:

Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir;
doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!
(Lukas 22,42)

Aus diesem Gebet im Garten hat Jesus die Kraft gewonnen, seinen Weg ins Leiden und in den Tod zu gehen, damit wir an der Vergebung unserer Sünden und am ewigen Leben teilhaben können. Am Beispiel Jesu sehen wir, wie wichtig es ist, Gott anzubeten und seinen Wegen zu vertrauen. Denn Gott allein kann die Dunkelheit dieser Welt besiegen. Gott hat Jesus vom Tod auferweckt: Das ist die Osterbotschaft. Und diese Botschaft will uns Menschen erreichen und unsere Herzen verwandeln. Angst und Traurigkeit müssen vor dieser Botschaft weichen, weil wir wissen, dass das Leben über den Tod siegt.

Am ersten Ostermorgen wussten die drei Frauen, von denen Markus im Evangelium berichtet, noch nichts von dieser Freudenbotschaft. Maria Magdalena, Maria, die Mutter von Jakobus und Salome machen sich am frühen Morgen auf den Weg zum Grab, um den Leib Jesu zu salben. Die Traurigkeit, ihren Herrn verloren zu haben, umfasste sie vollkommen. Dazu machten sie sich auch Sorgen, wie sie den schweren Stein vom Eingang des Grabes wegrollen können. Aber als sie das Grab erreichten, sahen sie, dass der Stein bereits zur Seite geschoben war. Sie können sich vorstellen, dass diese Frauen ihren ersten echten Osterschreck erlebt haben, denn das offene Grab ließ nichts Gutes erahnen. Sie betraten die Grabhöhle und fanden einen Mann auf der rechten Seite sitzend (die anderen Evangelisten erwähnen, dass es ein Engel war). Als der Jüngling zu ihnen sprach, erreichte die frohe Botschaft ihre Ohren und sie wurden zu den ersten Zeugen der Auferstehung:

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden…

(Markus 16,6)

Ja, Ostern beginnt mit Angst. Ostern ist zuerst Entsetzen, bevor es zum Staunen wird. Gott hat den Tod und all die menschlichen Ängste Jesu zugelassen, um sie durch dessen Auferstehung zu entmachten und in Leben zu verwandeln.

Nun frage ich: *Was bedeutet diese Osterbotschaft für uns?*

Die Auferstehung Jesu Christi wird zum Vorbild für unsere Auferstehung: Das geschieht nicht nur in einer fernen Zukunft, sondern auch jetzt, wenn wir meinen, wegen der gegebenen Situation nicht mehr richtig leben zu können, wenn es uns nicht durchgehend gut geht, wenn wir so langsam die Geduld verlieren. Lasst uns aber gerade jetzt daran denken, dass wir nicht ohne Hoffnung leben können: Kraft der Auferstehung Jesu sind wir zu einer lebendigen Hoffnung geboren. Wir können Gott durch Jesus um Hilfe bitten. Wir dürfen Jesu Versprechen vertrauen, dass er uns niemals verlassen wird. Er ist immer bei uns mit seinem Trost und spricht:

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

(Johannes 16,33)

Setzen wir also unsere Hoffnung nicht nur auf Menschen, Impfstoffe, Ärzte und medizinisches Personal. Es ist, so meine ich, zweifellos gut und wichtig ihnen zu vertrauen und es tut gut, wenn wir für die Verantwortlichen beten. Klammern wir uns dazu in diesen Tagen und Wochen aber auch bewusst an der Osterbotschaft fest, um zu erfahren, wie der Auferstandene auch unser Leben verändern kann.

Wir können lernen unseren Herrn anzubeten und ihm all unsere Sorgen anzuvertrauen, indem wir unseren Geist auf die himmlischen Dinge richten und nicht auf das Irdische beschränken. Sonst droht auch dieses Osterfest nur ein leeres Ritual, ein bloßes religiöses Dogma zu bleiben, ohne die Erfahrung mit dem lebendigen und auferstandenen Sohn Gottes.

Deshalb ermutige ich uns alle, immer öfter die Hände zu falten und die Augen zum Herrn zu erheben, von dem allein unsere Hilfe kommt und der uns als Ermutigung zuspricht:

…ich lebe, und ihr sollt auch leben.

(Johannes 14,19)

Von Herzen wünsche ich Ihnen, trotz all der gegenwärtigen Einschränkungen, ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Andrei Pinte

Von den Anfängen bis zur Selbstständigkeit

Die Evangelische Kirche in Traun feierte heuer am 2. Februar ein Jubiläum. Grund genug, dankbar auf die Geschichte der Gemeinde zurückzublicken. Als Grundlage meiner kurzen Zusammenfassung stehen neben den Geschichtsbüchern über die Protestanten in Österreich die beiden Festschriften der evangelischen Pfarrgemeinde Traun anlässlich des 75jährigen und 100jährigen Kirchweihfestes.

Evangelische Schule in der Bahnhofstraße

Die folgende Darstellung bietet nur eine Auswahl aus der Vielfalt von Ereignissen. Es geht mir darum, Ihnen manche Eckdaten aus der Geschichte des evangelischen Lebens in Traun von ihren Anfängen bis zum, für die evangelische Gemeinde in Traun so wichtigem Jahr 1921 zu verschaffen.

Das Jubiläum, das wir im Jahr 2021 begehen, bezieht sich nicht auf die Anfänge evangelischen Lebens in Traun: Diese Anfänge liegen nämlich viel weiter zurück. Bereits in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts verkündigten lutherische Prädikanten in der Trauner Schlosskapelle das *„reine Wort Gottes, ohne jeden menschlichen Zusatz"*. Das geschah auf Wunsch der Trauner Herren, die sich rasch zu den Befürwortern der lutherischen Lehre zählten und eifrige Protestanten wurden. Sie setzten auch in ihren Vogtei-Gebieten Hörsching und Oftering Prädikanten ein.

Das war keine auf Traun beschränkte Entwicklung, sondern widerspiegelte die Haltung des Adels in den Donauländern und in Innerösterreich. Mitglieder ständischer Gesandtschaften - wie auch Sebastian von Traun im Jahr 1520 - hielten sich in reichsdeutschen Städten auf, wurden Anhängern der neuen Lehre und verbreiteten sie in ihren Besitzungen.

Die katholischen Landesfürsten und Kaiser setzten sich entschieden gegen das Eindringen der lutherischen Lehre in die Erblande ein. Doch die einflussreichen Stände schafften es schon sehr früh, Forderungen zu stellen, wie erstmals 1532 auf dem Innsbrucker Landtag: Unter den Delegierten des Landes ob der Enns war auch Christoph von Traun.

Der Kampf gegen reformatorisches Gedankengut und evangelischen Glauben wurde systematisch und nachhaltig weitergeführt und hatte schließlich zu Beginn des 17. Jahrhunderts Erfolg. Prädikanten und Schulmeister mussten das Land sofort verlassen. Unter ihnen war auch der amtierende Trauner Prädikant Martinus Lamend, mit dem 1624 auch die evangelische Predigt von der Kanzel für viele Generationen verbannt wurde. Die Evangelischen in der Bevölkerung mussten innerhalb eines Jahres wieder katholisch werden oder sie wurden ebenfalls aus dem Land verwiesen. Diese staatlichen Zwangsmaßnahmen verhinderten für die nächsten 160 Jahren das evangelische Leben in Traun: Die überwiegende

Grundsteinlegung für das neue Schulhaus 1914

Mehrheit wurde zum katholischen Glauben zurückgeführt.

Als das Toleranzpatent 1781 unter Kaiser Josef II erlassen wurde, bekannten sich dann doch noch einige bäuerliche Familien aus Wagram als Protestanten und schlossen sich der Kirchengemeinde Thening an. Durch Betriebsansiedlungen (die evangelischen Teilhaber der Firma Heer&Comp und der Besitzer der Grießmühle ließen viele evangelische Arbeiter nach Traun kommen) stieg die Zahl der Evangelischen in Traun in den nächsten Jahrzehnten sprunghaft an. In der Bahnhofstraße wurde im Jahr 1851 die Schule errichtet, in deren Klassenzimmern der Sonntagsgottesdienst gefeiert wurde.

1913 erfolgte die Grundsteinlegung des evangelischen Bethauses in Traun. Ein Jahr später begann nebenan der Bau der neuen Schule.

Es ist sicher eine Besonderheit der evangelischen Kirchengemeinde Traun, dass sie zuerst eine Schulgemeinde war, die sich später ein Bethaus baute und noch später zur eigenständigen Gemeinde wurde.
Anfang der 1920er Jahren zählte die Gemeinde bereits mehr als 400 Mitglieder und damit war die Voraussetzung zur Bildung einer selbstständigen Pfarrgemeinde gegeben. Am 2. Februar 1921 bewilligten die Behörden die Bildung der Evangelischen Pfarrgemeinde Traun.

Der 2. Teil der geschichtlichen Zusammenfassung *"Evangelisches Leben in Traun -100 Jahre selbstständige Kirchengemeinde Traun"* wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes erscheinen. Bis dahin wünsche ich uns, dass Gott auch weiterhin unsere Gemeinde mit seinem Segen begleite!

Andrei Pinte

Altar

Bethaus und Schule

Wir sind und bleiben in Christus verbunden

Evangelische und katholische Pfarrer, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Musikerinnen und Musiker aus Haid, Linz-Dornach, Oedt, St. Martin und Traun feierten am 18. Jänner den Ökumenischen Onlinegottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen gemeinsam.

Selbstverständlich mussten alle geltenden Regelungen eingehalten werden, sodass wir auch für die Feier dieses Gottesdienstes kreativ werden mussten. Dabei haben wir uns gedacht, den Gottesdienst in Zusammenarbeit mit den schon genannten Pfarrgemeinden in unserer Nachbarschaft zu gestalten. Das haben wir durch ihre Bereitschaft und Teilnahme schließlich auch geschafft. Einzelne Teile des Gottesdienstes (von vierzehn Mitwirkenden aus acht Kirchengemeinden an elf unterschiedlichen Orten, gesprochen bzw. gesungen und gespielt) wurden aufgenommen und zu einem Ganzen zusammengeschnitten.

Online-Gottesdienstplanung während der Lockdown-Zeit

Unser Gottesdienst für die Einheit der Christen stand unter dem Motto: *„Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“* (Johannes 15,8-9). Es wurde von *den Schwestern von Grandchamp* ausgewählt. Diese Kommunität ist eine monastische Gemeinschaft von Schwestern am Neuenburger See im westlichen Teil der Schweiz. Sie kommen aus unterschiedlichen Kirchen und verschiedenen Ländern. Aufgrund ihrer ökumenischen Berufung setzen sie sich für Versöhnung und die Einheit der Christen ein. Sie haben die Materialien für die diesjährige Gebetswoche vorbereitet, die wir für die Gestaltung unseres Gottesdienstes übernommen haben.

Dieser Gottesdienst ist weiterhin auf dem YouTube-Kanal der Kirchengemeinde online abrufbar.

Andrei Pinte

Ein Zeichen der Verbundenheit

Ökumenische Andacht in Traun

Gemeinsam mit Vertretern der katholischen Pfarrgemeinden und der Freikirche in Traun setzten wir ein gemeinsames Zeichen der Verbundenheit in der Corona-Krise.

Zu diesem Anliegen feierten wir Anfang Februar beim Eingang zum Trauner Schloss eine ökumenische Andacht.

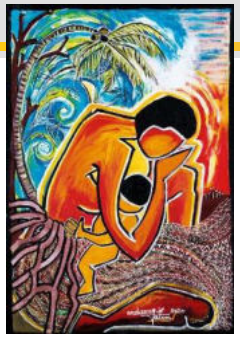
Es wurde all jener gedacht, die durch diese Pandemie besonders betroffen sind.

Zu Gebeten und Fürbitten, gestaltet von Pfarrer Andrei Pinte, wurden von den Vertretern aller Pfarrgemeinden Kerzen angezündet, als Dank an alle, die in vielen Hilfsdiensten ihre Gesundheit einsetzen, für all jene, die in gesundheitliche oder finanzielle Not geraten sind und auch als Gedenken an jene, die durch diese Krankheit ihr Leben verloren haben.

Im Anschluss lud Kurator Hans Böhm alle Trauner und auch natürlich auch Nichttrauner ein, als Zeichen der Solidarität ihre Kerze zu bringen und dazu zu stellen.

Das LLTV hat diese Andacht aufgezeichnet und im Wochenmagazin im Fernsehen ausgestrahlt.

Hans Böhm



Worauf bauen wir? Weltgebetstag 2021

Während wir im vorigen Jahr für die Vorbereitung noch gemütlich zusammengesessen sind, mussten wir heuer mit 2 Meter Abstand und FFP2-Maske den Weltgebetstag besprechen. Wir, das sind die Frauen der evang. Kirche Traun, der kath. Kirche Traun und Oedt und vor allem der kath. Kirche St. Martin, in der heuer der Weltgebetstag stattgefunden hat.

Ein Auszug aus dem Weltgebetstagskomitee:
*Christliche Frauen aus Vanuatu haben den ökumenischen Gottesdienst für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet. Er wurde am Freitag, den 5. März weltweit unter dem Motto **„Worauf bauen wir?“** in ca. 170 Ländern gefeiert. Im Mittelpunkt der Liturgie stand der Bibeltext aus **Matthäus 7, 24 – 27**. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein. Denn nur das Haus, das auf festem Grund gebaut ist, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle.*

Jesus weist in diesem Gleichnis darauf hin, wie wichtig es ist, seinen Worten zu folgen und entsprechend zu handeln. Das Bild der beiden Häuser - eines auf Sand gebaut, das andere auf Felsen - ist eindrucksvoll und einleuchtend. Das Lebenshaus, das auf festem Fundament gebaut ist, kann allen Lebensstürmen trotzen.

Wir hörten Lebensgeschichten der Frauen aus Vanuatu: Wie es ihnen ergangen ist und womit sie heute noch zu kämpfen haben. Eine erzählte zum Beispiel: *„Ich habe darauf vertraut, dass Gott sich um mich kümmern würde, auch wenn ich in meiner Familie kein Zuhause mehr hatte. Dieses Vertrauen ist in mir gewachsen und wurde zum Grund meines Lebens: Wir dürfen auf Gott und seine Fürsorge vertrauen.“*

Die katholischen Frauen aus St. Martin hatten den Altar mit Symbolen, die das Land Vanuatu widerspiegeln sollen, schön geschmückt:
Ein **blaues Tuch** für das Meer. Eine **Schale mit Sand**: Vanuatu ist das sprachenreichste Land der Welt, deshalb wurden Sandbilder zur Kommunikation benutzt. Der **Globus**: Vanuatu ist eine Inselgruppe mit 83 Inseln, von denen durch die Klimaerwärmung viele bald verschwunden sein werden. Der **Wasserkrug**: Trinkwasser ist lebensnotwendig und durch den steigenden Wasserspiegel bedroht. Eine **Trommel**: Trommeln werden als Musikinstrumente aber auch zum Austausch wie ein Dschungeltelefon verwendet. Die **Bibel**: Die Bewohner/innen von Vanuatu sind zu 80% Christinnen und Christen. Der Glaube ist ein sehr wichtiges Element des Lebens. Eine **Kerze**: Das Licht leuchtet als Zeichen der Verbundenheit.

Leider durften wir heuer die Lieder, außer das Lied "Der Tag ist um" - es wurde von vier Solosängerinnen gesungen - nur von der CD hören und nicht selbst singen. Auch der gewohnte gemütliche Austausch mit den Frauen nach dem Gottesdienst, bei kleinen Imbissen und Getränken musste leider Corona bedingt auch ausfallen.

Ein Dank an die Frauen, die trotz erschwerter Bedingungen einen schönen und sicheren Gottesdienst gestaltet haben.

Nächstes Jahr findet der Weltgebetstag am 4. März 2022 statt und wird von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet.

Gabriele Groffner

Christkindl aus der Schuhschachtel

Schon zum 20. Mal wurde von der Landlerhilfe die Aktion „Christkindl aus der Schuhschachtel“ auch im Jahr 2020 durchgeführt und wie jedes Jahr beteiligte sich auch unsere Pfarrgemeinde tatkräftig daran.

Bedingt durch die Corona-Situation konnten die insgesamt über 17.000 Weihnachtspackerl jedoch erst Anfang Jänner und Mitte Februar 2021 an die Kinder in Hermannstadt, Oberwischau, Deutsch Zepling, Reghin und Bistritz überbracht werden. Die Freude bei den Kindern aber war auch nach Weihnachten ungetrübt.

Von unserer Pfarrgemeinde wurden davon 68 Pakete gespendet. Wir danken allen Gemeindemitgliedern und

den Siebenbürger Vereinen, die sich wieder an dieser Aktion beteiligt haben, um den Kindern in Rumänien eine kleine Freude zu bereiten.

Katharina Böhm

Abholung der Packerl in Traun

Übergabe der Pakete an Kinder in Deutsch Zepling

Unterstützung für Obdachlose

In den Wochen vor Weihnachten wurden in unserer Pfarrgemeinde wieder Sachspenden für das Obdachlosen-Café „Of(f)‘n Stüberl“ der evangelischen Stadt-Diakonie Linz gesammelt.

Die Diakonie-Gruppe bedankt sich herzlich für die gespendeten Lebensmittel, Hygieneartikel, Waschmittel, Handtücher, aber auch für die eingegangenen Geldspenden, womit Fehlendes und Notwendiges vor Ort gekauft werden kann.

Anfang des Jahres konnten wir die Sach- und Geldspenden an die Mitarbeiter der Stadt-Diakone übergeben.

Katharina Böhm

Einladung

Feiern Sie mit uns!

am Ostersonntag, 4. April 2021 um 10 Uhr.

Danach laden wir die Kinder zur Nesterlsuche ein.

Weitere Gottesdienste:

- ✝ Gründonnerstag, 1. April, 18 Uhr
- ✝ Karfreitag, 2. April, 9 Uhr

Die Auferstehung Jesu nimmt uns mit in die unendliche Lebendigkeit Gottes.

Abt Odilo Lechner

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Traun

Katholische Stadtpfarre Traun

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Traun

Dr. Knechtl-Straße 31, 4050 Traun
www.evang-traun.at

EINLADUNG zum
ÖKUMENISCHEN PFARRFEST

Sonntag, 13. Juni 2020

Festgottesdienst 10.00 Uhr
Evangelische Kirche Traun

oikoumene

Wir hoffen:
Mit anschließendem Gartenfest
unter Einhaltung
aller Corona-Richtlinien.

Gelebte Gemeinschaft -
Verpasse diesen Tag nicht!

Wir freuen uns auf Sie

Einladung

Jazz at the Church

- Christian Groffner Quartett

Am Freitag, 30. April 2021
dem International Jazz Day
um 19:30 Uhr im evang. Gemeindesaal

Freuen Sie sich auf zeitgenössische Kompositionen von Christian Groffner zwischen Pop, Jazz und Soul!

Gesang und Posaune:	**Christian Groffner**
Piano:	**Hubert Gredler**
Bass:	**Simon Schmollgruber**
Schlagzeug:	**Lukas Böhm**

Eintritt frei!

Wir sind tau(f)tropfen-Gemeinde

Eltern erleben die Geburt ihres Kindes als etwas Besonderes. Es werden dabei tiefe, auch spirituelle Emotionen geweckt und viele Eltern lassen ihr Kind taufen.

Das Ziel der „Tau(f)tropfen"-Aktion ist es, an den Alltagserfahrungen der jungen Familien anzuknüpfen. Durch diverse Impulse wird den Eltern, aber auch Großeltern oder Pat/innen, die Möglichkeit geboten, ihren Glauben gemeinsam mit ihren Kindern neu zu entdecken und daraus leben zu lernen.

Auf Grund der derzeitigen Situation sind die entsprechenden Angebotsmöglichkeiten leider sehr eingeschränkt. Wir hoffen aber, dass bald wieder Veranstaltungen erlaubt werden, sodass wir uns nach einer langen Durststrecke zu unserem nächsten „Tau(f)tropfen" - Frühstück treffen können. **Dazu laden wir schon jetzt alle Interessierten sehr herzlich ein.**

Richard Gutternigg

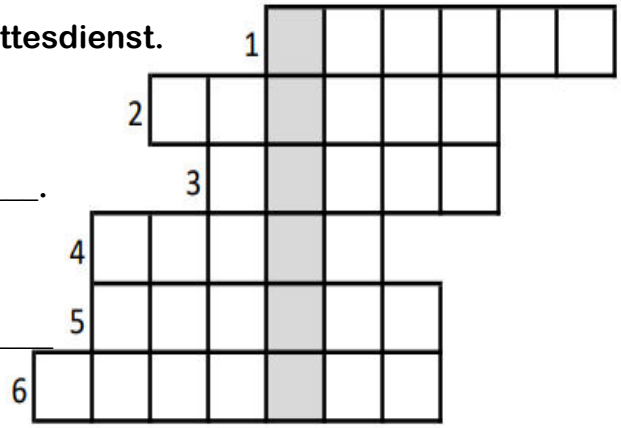
Liebes Kind,

dieser Teil des Gemeindebriefes ist für dich gedacht:

Löse das Rätsel:

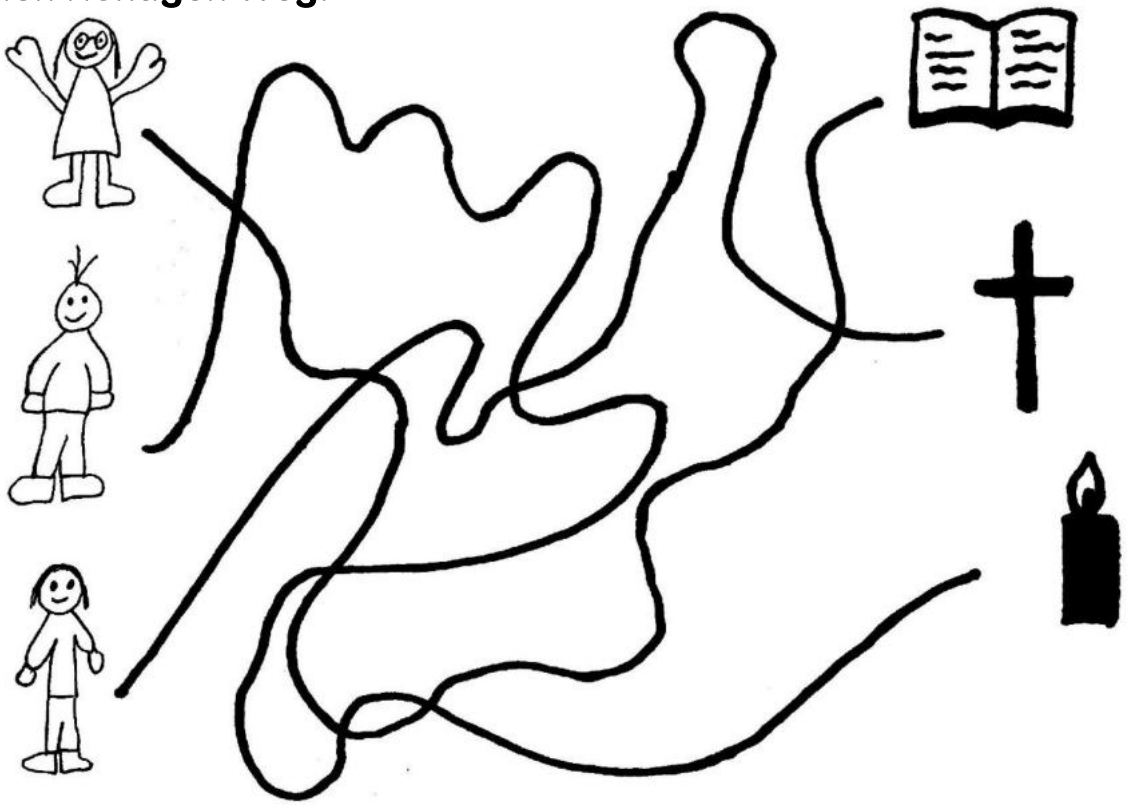
Trage jeweils das fehlende Wort in die Kästchen ein. Du erhältst das Lösungswort, indem du die Buchstaben in den grauen Feldern von oben nach unten liest.

1. An manchen Sonntagen _____ wir Kindergottesdienst.
2. In der _____ finden Gottesdienste statt.
3. Das „Vater Unser“ ist ein sehr bekanntes _____.
4. _____ ist für uns am Kreuz gestorben.
5. Im Kindergottesdienst treffen wir andere _____
6. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel und _____ im Anschluss etwas gemeinsam.



Lösungswort: _____

Finde den richtigen Weg:



JUNGSCHAR

Leider haben wir uns schon lange nicht mehr gesehen und ich vermisse Euch schon sehr.

Ich freue mich auf spannende Geschichten, lustige Spiele, leckeres Essen und vieles mehr!

Stefanie Böhm

Finde die Fehler:

Hier haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Vergleiche die beiden Bilder und kreise die Fehler auf dem rechten Bild ein. Natürlich kannst du die beiden Hasen auch ausmalen.

Wir freuen uns auf DICH!

Liebe Teenies, liebe Jugendliche!

Seit November konnten wir uns aufgrund des Lockdowns leider nicht mehr treffen. Nach Ostern wollen wir unser Programm aber wieder starten und hoffen sehr, dass es die Corona-Situation dann auch zulassen wird.

Seid gespannt auf lustige Spiele, Action, coole Gemeinschaft und interessante Themen über Gott und die Welt!

Wir treffen uns jeden Freitag im Evang. Pfarrhaus Traun:

- „Teenie-Treff" (11-14 Jahre) von 18 bis 19:30 Uhr
- „Jugend-Treff" (14-20 Jahre) um 19:30 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!
Lukas & Christina

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern

Wir hoffen, euch und Ihnen geht es gut.

Leider sind zurzeit nicht viele Angebote des kirchlichen Lebens möglich. Die Corona-Pandemie beeinträchtigt das gesellschaftliche Leben noch immer. Wir haben Wege gesucht und durch den Onlineunterricht auch gefunden, um wichtige Themen rund um Kirche und Glaube abzuarbeiten. Doch dieser Fernunterricht hat die Begegnung nicht wirklich ersetzen können.

Wir hoffen, dass wir uns in den kommenden Wochen wieder treffen dürfen, um uns noch besser kennenzulernen und das Beisammensein des Konfirmandenunterrichts zu genießen. Währenddessen wollen wir uns auch gemeinsam auf das große Event eurer Konfirmation vorbereiten, das wir hoffentlich noch vor den Sommerferien feiern dürfen.

Die zwei Bilder erinnern an die Treffen zur Vorbereitung für eure großartige Krippenspielszene am Heiligen Abend.

Andrei Pinte

500 Jahre Wormser Reichstag: Luther vor Kaiser und Reich

Der vorliegende Artikel bietet einen groben Rückblick über ein zentrales Ereignis der Reformationsgeschichte vor genau 500 Jahren:
Der Reichstag zu Worms.

Unter Reichstag ist im späten Mittelalter die Versammlung der Reichsstände des Heiligen Römischen Reiches zu verstehen. In unregelmäßigen Abständen kamen Kaiser und Vertreter der Stände jeweils in einer Bischofs- oder Reichsstadt zusammen und berieten über die brennenden Angelegenheiten im Reich. Die Stadt Worms war zugleich Bischofs- und Reichsstadt. Durch die gute Lage am linken Rheinufer war diese Stadt schon im 16. Jahrhundert ein bedeutendes urbanes Zentrum mit etwa 6000 bis 7000 Einwohnern.

Hier begann am 27. Januar 1521 der bestbesuchte Reichstag des Jahrhunderts. Von großem Interesse war die Begegnung mit dem 20-jährigen Kaiser, der nach seiner Krönung hier seinen ersten Reichstag anberaumte. Im deutschsprachigen Teil seines Reiches breiteten sich die Schriften des damals 38-jährigen Theologieprofessors Martin Luther aus Wittenberg rasant aus.

Viele dieser Schriften kritisierten die damaligen Missstände in der römischen Kirche. Von Rom kamen keinerlei Zeichen, dass Luthers Ideen angenommen werden sollten, die folglich die erhofften Reformen in der Kirche bewirken sollten. So war der Bruch unvermeidlich: Der Papst exkommunizierte Luther und forderte den Kaiser auf, über ihn die Reichsacht zu verhängen. Aber viele Landesfürsten unterstützten Luther. So sah sich der Kaiser gezwungen, ihn vor dem Reichstag anzuhören und lud Martin Luther am 17. April 1521 nach Worms.

Martin Luther muss sich vor dem Kaiser und den Reichsständen erklären.

Luther war optimistisch und kam mit hohen Erwartungen nach Worms: Er sah im hochgebildeten und frommen Kaiser, der selbst auf Kirchenreformen drängte, einen Verbündeten und rechnete mit einer Diskussion über bestimmte Lehren und Sätze. Aber für den Kaiser standen größere Sorgen im Vordergrund: Die spanische Krone, italienische Kriegspläne oder schwere Geldsorgen, die ihn zeit seines Lebens nicht losließen. Dieser Mönch und Theologieprofessor, dessen Namen er nicht einmal recht kannte, brachte nun Unordnung in seine Weltpläne.

Luther wurde vor den versammelten Reichsständen lediglich gefragt, ob er widerrufen würde. Das überraschte ihn so sehr, dass er sich Bedenkzeit für seine Antwort erbat. Er zog sich darauf in seine Unterkunft bei den Johannitern zurück und schrieb einen Brief, der einen Humanisten mit Namen Cuspinian in den österreichischen Erbländern der Habsburger erreichen sollte:

„Jesus. Heil und Segen. Dein Bruder, hochberühmter Cuspinian, wusste mich leicht zu überreden, mitten aus diesem Tumulte einen Brief an Dich zu wagen, … Soeben stand ich vor dem Kaiser und den Reichsfürsten und wurde gefragt, ob ich meine Bücher widerrufen wolle. Ich antwortete, die Bücher seien wohl von mir, wie ich aber über den Widerruf denke, würde ich erst morgen sagen. So lange und nicht mehr hat man mir auf meine Bitte Zeit zum Nachdenken gewährt. Aber ich werde nicht ein Tüttelchen widerrufen in aller Ewigkeit, so mir Christus gnädig ist. Lebe wohl, mein treuester Cuspinian. - Worms, am Mittwoch nach Quasimodogeniti 1521. “

Am folgenden Tag trug Luther die Antwort vor dem Reichstag auf Deutsch und Lateinisch vor. Diese Verteidigungsrede, die als eigentlicher Startschuss der Reformation gilt, lautete:

"Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde; denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!"

Luther vor dem Reichstag vor Worms

Damals war kaum jemandem klar, welche weltgeschichtliche Bedeutung diese Stellungnahme Luthers vor den Reichsvertretern haben wird. Schon am 26. April 1521 verließ er Worms und wurde in der Nähe von Eisenach von berittenen Armbrustschützen entführt. Friedrich der Weise hatte diese Aktion zum Schutz Luthers geplant.

Auf der Wartburg fand Martin Luther Zuflucht

Nach Beendigung des Reichstags, am 8. Mai des Jahres 1521, erklärte der Kaiser die Reichsacht über den erklärten Ketzer Martin Luther. Damit wurden seine Schriften verboten. Niemand durfte ihn beherbergen und jedermann sollte ihn an Rom ausliefern. In allen Landesgremien und Stadträten musste das Edikt nachweislich verlesen werden und wurde dafür in großer Auflage gedruckt: Beachtet wurde es in Oberösterreich jedoch wenig.

Von Mai 1521 bis März 1522 hielt sich Luther nun inkognito als „Jünker Jörg“ auf der Wartburg auf. Doch seine Lehren verbreiteten sich weiter: durch Kaufleute, Bergarbeiter (überwiegend in Tirol), junge Adlige, die zur Ausbildung in Wittenberg waren, durch evangelisch gesinnte Theologen, Mönche und Prädikanten in Mittel- und Süddeutschland und ebenso in Österreich.

Andrei Pinte

Corona und Kirchenbeitrag
Liebe Gemeindeglieder!

Es ist nun zeitlich genau ein Jahr vergangen, seit diese Pandemie über uns hereingebrochen ist und uns alle seither stark beschäftigt. Auch die evangelische Kirche und wir als Pfarrgemeinde in Traun sind davon betroffen.

Einerseits mit zusätzlichen Aufgaben und der Suche nach neuen Möglichkeiten, andererseits aber auch im finanziellen Bereich.

In den stärksten Phasen des Lockdowns bemühten wir uns, Gottesdienste so zu gestalten, dass sie online zu Ihnen nach Hause übertragen wurden und auf YouTube noch immer nachzuhören und nachzusehen sind. Vor allem Pfarrer Andrei Pinte investierte hierfür viel Zeit und wir werden auf diese Erfahrung auch zurückgreifen, sollte es wieder erforderlich werden.

Finanziell fehlen uns die Kollekten der Gottesdienstbesucher und auch die Einnahmen bei Veranstaltungen.

Auf der Ausgabenseite ist der Bedarf jedoch gestiegen, weil soziale Unterstützung und Hilfsmaßnahmen im Diakoniebereich jetzt besonders wichtig und notwendig sind.

Mit ihrem Kirchenbeitrag, um den wir in diesen Tagen bitten werden, helfen Sie uns, in dieser Situation unsere Aufgaben erfüllen zu können.

Sollten Sie aufgrund von Corona in finanzielle Schwierigkeiten geraten sein, so bitten wir Sie um Kontaktaufnahme, damit wir gemeinsam eine Lösung ausarbeiten können.

Vielen Dank, dass Sie unsere Arbeit mit Ihrem Beitrag unterstützen.

So erreichen Sie uns:

Tel. **07229 72 5 81**
E-Mail: **pfarramt@evang-traun.at**
Homepage: **www.evang-traun.at**

Ihr Presbyterium

Beerdigt wurden:

Heinrich **GRUMBACH,** 82 J.
Wilhelm **SCHNEIDER,** 95 J.
Johann **BRUCKNER,** 89 J.
Jutta **HAUSER,** 79 J.
Hermine **MELZER,** 94 J.
Elfriede **KLEIN,** 91 J.
Ingeborg **LINDINGER,** 80 J.
Josef **STAUDINGER,** 85 J.
Marianne **SOLMEN,** 96 J.
Werner **STURM**, Dkfm., 80 J.
Hermann **PENZENSTADLER,** 48 J.

Herzliche Einladung

Je nach gegebener Corona-Situation kann es zu kurzfristigen Änderungen, Verschiebungen und Absagen kommen. Wir bitten um Verständnis!

Jungschar „OPEN DOOR KIDS-TREFF“:
für Kinder zwischen 5 - 10 Jahren
Mittwoch, 16 – 17:30 Uhr

Teenie-Treff „OPEN DOORS“
für Teens zwischen 11 – 14 Jahren
Freitag, 18 – 19:30 Uhr

Jugend-Treff „OPEN DOORS“
für Jugendliche ab 14 Jahren
Freitag, ab 19:30 Uhr

Frauenkreis
Dienstag, 18 - 20 Uhr; nach Vereinbarung

Frauengesprächskreis
Donnerstag, 19 – 21 Uhr; 14-tägig;
nach Vereinbarung

Chorprobe
Dienstag, 19 – 21 Uhr; 14-tägig
gemäß Probeplan

OASE - Bibelfrühstück
Samstag, 9 – 10 Uhr; nach Vereinbarung

Konfirmandenunterricht:
Freitag, 17 – 18:30 Uhr

Seniorenkreis
Termine nach Vereinbarung

Geburtstagsjubiläum-Nachmittag
Termine nach Vereinbarung

Jazz at the Church - Konzert
Freitag, 30.04.2021, 10 Uhr
Evangelischer Gemeindesaal

Ökumenisches Pfarrfest
Sonntag, 13.06.2021, 10 Uhr
Evangelische Kirche Traun und Pfarrgarten

Wir sind für Sie erreichbar und freuen uns auf Sie:

Amtsstunden in der Pfarrkanzlei
Montag, 10-12 Uhr
Dienstag, 10-12 Uhr
Donnerstag, 16-18 Uhr

Kirchenbeitragsstelle:
Dienstag, 10 – 12 Uhr (nur mit Voranmeldung)
Donnerstag, 16 -18 Uhr (Voranmeldung erwünscht)

Tel. **07229 72 5 81**
E-Mail: **pfarramt@evang-traun.at**
Oder: **PG.traun@evang.at**

Pfarrer Mag. Andrei Pinte
Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. **0699 18877480**
E-Mail: **andrei.pinte@evang.at**

Kurator Mag. Hans Böhm:
In dringenden Fällen erreichbar unter:
Tel. **0650 20 425 27**
E-Mail: **boehm.bho@gmail.com**

Jugendreferent
Derzeit verantwortlich für Jugendfragen:
Pfarrer Andrei Pinte
und Kurator Hans Böhm

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet unter
www.evang-traun.at

Spendenkonto: **Evangelische Kirchengemeinde Traun**
IBAN: AT59 2032 0003 0050 2699 **Danke für Ihre Spende!**

Impressum:
Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Traun,
Dr. Knechtlstraße 31, A-4050 Traun,
☎ 07229/72581 Fax DW 4, **E-Mail**: PG.traun@evang.at
Redaktion: Mag. Irmgard Hofmann, Mag. Andrei Pinte Fotos: privat
Offenlegung: Information für Gemeindeglieder; Druck: Friedrich VDV Linz

Österreichische Post AG
Sponsoring Post
GZ 05Z036079S
Verlagspostamt: 4050 Traun
Postgebühr bar bezahlt

GOTTESDIENSTPLAN

vom 01. April 2021 bis 12. September 2021
in der Evangelischen Kirche A.B. Traun

Datum	Uhr	Sonntag oder Feiertag	Predigttext	Besonderes	Prediger
01.04.2021	18:00	**Gründonnerstag**	Matthäus 26, 17-30	**AM**	Andrei Pinte
02.04.2021	09:00	**Karfreitag**	Jes. 52, 13-15; 53, 1-12	-	Andrei Pinte
04.04.2021	10:00	**OSTERSONNTAG - FG**	2. Mose 14, 8-14.19-23	**AM, MT**	**Team** Pinte
11.04.2021	09:00	**1. So. nach Ostern - Quasimodogeniti**	Johannes 21, 1-14	**KiGo**	Richard Gutternigg
18.04.2021	09:00	**2. So. n. Ostern – Misericordias Domini**	Hes. 34, 1-2 10-16.31	-	Andrei Pinte
25.04.2021	09:00	**3. Sonntag nach Ostern - Jubilate**	Apg. 17, 22-34	-	Andrei Pinte
02.05.2021	09:00	**4. Sonntag nach Ostern - Kantate**	Lukas 19, 37-40	**KiGo**	Johann Hartig
09.05.2021	10:00	**ROGATE (Muttertag) - FG**	Sir. 35, 16-22a	**AM, MT, Trio**	Team Pinte
16.05.2021	18:00	**ABENDGOTTESDIENST**	Johannes 7, 37-39	**MT**	Andrei Pinte
23.05.2021	10:00	**PFINGSTSONNTAG - FG**	1. Mose 11, 1-9	**AM, MT**	Team Pinte
30.05.2021	09:00	**Trinitatis**	Johannes 3, 1-8	**KiGo**	Werner Blüher
06.06.2021	09:00	**1. Sonntag nach Trinitatis**	Jona 1, 1-2; 2, 11	-	Andrei Pinte
13.06.2021	10:00	**ÖKUMENISCHES PFARRFEST**	1. Korinther 14, 1-12	♫	Andrei Pinte
20.06.2021	09:00	**3. Sonntag nach Trinitatis**	Lukas 15, 1-10	**KiGo**	Andrei Pinte
27.06.2021	09:00	**4. Sonntag nach Trinitatis**	1. Mose 50, 15-21	**KiGo**	Johann Böhm
04.07.2021	10:00	**PROJEKTGOTTESDIENST Konfirmation**	-	-	Andrei Pinte
11.07.2021	10:00	**KONFIRMATION**	Matthäus 28, 16-20	**AM, MT**	**Team** Pinte
18.07.2021	09:00	**7. Sonntag nach Trinitatis**	1. Könige 17, 1-16	-	Werner Graf
25.07.2021	09:00	**8. Sonntag nach Trinitatis**	1. Kor. 6, 9-14 19-20	-	Werner Graf
01.08.2021	09:00	**9. Sonntag nach Trinitatis**	Matthäus 7, 24-27	**AM**	Richard Gutternigg
08.08.2021	09:00	**10. Sonntag nach Trinitatis**	2. Mose 19, 1-6	-	Johann Hartig
15.08.2021	09:00	**11. Sonntag nach Trinitatis**	Epheser 2, 4-10	-	Andrei Pinte
22.08.2021	09:00	**12. Sonntag nach Trinitatis**	Markus 7, 31-37	-	Andrei Pinte
29.08.2021	09:00	**13. Sonntag nach Trinitatis**	1. Mose 4, 1-16a	**AM**	Andrei Pinte
05.09.2021	09:00	**14. Sonntag nach Trinitatis**	1. Thess. 5, 14-24	-	Werner Blüher
12.09.2021	10:00	**Schulanfangsgottesdienst - FG**	Klgl 3, 22-26 31-32	**MT**	**Team** Pinte

FG = Familiengottesdienst; **KiGo** = Kindergottesdienst; **AM** = Abendmahl;
♫ = Chor; **MT** = Musik Team, **Trio** = Instrumental Trio, **Brunch** = mit warmer Mahlzeit; **Steh-Café** = Begegnung im Foyer;

Änderungen vorbehalten!